

Intelligenz-Blatt

für die Oberamts-
Nagold, Freudenstadt,

Bezirke
Horb und Herrenberg.

Nro. 24.

1839.

Freitag,

22. März.



Mit Allerhöchster Genehmigung.

Im Verlag der F. W. Wischer'schen Buchdruckerei.

Erlasse der Königl. Bezirks- Behörden.

Oberamt Nagold.

Nagold. [Auswanderung.] Gottlieb Hägele von Walddorf wandert nach Troyes in Frankreich aus, und wird durch den Michael Napp, Bäcker und ehemaligen Kappenwirth von dort, die verfassungsmäßige Bürgerschaft geleistet.

Den 18. März 1839.

K. Oberamt,
Engel.

Oberamtsgericht Nagold.

Nagold. [Vorladung zum Santsverfahren.] In der rechtskräftig erkannten Santsache des verstorbenen Jakob Friedrich Dengler, gewesenen Käfers von Gütlingen, wird die Schuldenliquidation, verbunden mit dem Versuche eines Vorg- oder Nachlassvergleiches

Freitag den 12. April d. J.

Vormittags um 8 Uhr

vorgenommen. Hierbei haben die Gläubiger und Bürgen, so wie alle diejenigen, welche aus irgend einem Grunde Ansprüche an die Masse zu machen haben, auf dem Rathhause zu Gütlingen mit allen sich auf ihre Ansprüche bezie-

henden Urkunden zu erscheinen, oder sich durch rechtsgültig bevollmächtigte Sachwalter vertreten zu lassen. Falls kein Anstand vorwaltet, können auch die Ansprüche schriftlich angemeldet und ausgeführt werden.

Im Falle eines Vergleiches, so wie in Hinsicht auf die Bestätigung des Güterpflegers und die Genehmigung des Verkaufs der Masse wird von den Gläubigern, welche sich hierüber weder schriftlich noch mündlich erklären, angenommen, daß sie der Mehrzahl der ihnen der Rangordnung der Forderungen nach gleichstehenden Gläubiger beitreten.

Die gar nicht zur Anzeige gekommenen Forderungen werden nach der Verhandlung von der Masse ausgeschlossen.

Den 11. März 1839.

Oberamtsrichter
Straub.

Oberamtsgericht Freudenstadt.

Obermusbach, Gerichtsbezirk Freudenstadt. [Schulden-Liquidation.] Gegen Johannes Ziegler, Bürger in Dornhan und Ziegler in Obermusbach, ist der Sants rechtskräftig erkannt und zu Vornahme der Schuldenliquidation in



Verbindung mit einem Vergleichsversuche
Freitag der 26. April
festgesetzt worden, an welchem Tag alle diejenigen, welche aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche an diese Santmasse zu machen haben, so wie die Bürgen des Gemeinschuldners

Morgens 8 Uhr
in dem Wirthshause zum Ochsen in Obermusbach entweder persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder durch schriftliche Reccesse ihre Forderungen rechtsgenügend darzuthun haben. Diejenigen, welche ihre Rechte nicht zur Zeit gewahrt haben, werden durch ein unmittelbar nach der Liquidationshandlung auszusprechendes Erkenntniß von der Masse ausgeschlossen. Auch wird von den Richterscheinenden angenommen werden, sie sehen rücksichtlich eines Vergleichs der Mehrheit der mit ihnen gleichbevorzugten und in Betreff des Verkaufs der Masse-Objecte, so wie der Wahl des Güterpflegers der Erklärung sämmtlicher erscheinenden Gläubiger beigetreten.

Freudenstadt den 19. März 1839.
K. Oberamtsgericht,
Käbel.

Oberamtsgericht Horb.

Horb. [Schuldenliquidation.] Die Schuldenliquidation des Med. Dr. Philipp Schlayer dahier wird am Montag den 8. April d. J.

Morgens 8 Uhr
auf dem hiesigen Rathhause vorgenommen, wobei die Gläubiger und Bürgen desselben bei Strafe des Ausschlusses ihre Forderungen geltend zu machen haben, wie dieß aus den Stuttgarter allgemeinen Anzeigen und dem schwäbischen Merkur näher zu ersehen ist.

Den 6. März 1839.
K. Oberamtsgericht,
Herrmann.

Simmersfeld. In Folge höherer Auftrags werden durch den Unterzeichneten am

Mittwoch den 27. März 1839

Vormittags 11 Uhr

auf der Compelscheuer im Gasthause zur Krone — 51 Stamm Langholz — vom 55ger abwärts — im Wege des Aufstreichs verkauft, wozu die Kaufslustigen eingeladen werden.

Den 19. März 1839.

K. Revierförster
zu Simmersfeld
von Kom.

Simmersfeld, Oberamtsgerichts
Nagold. [Liegenschaftsverkauf.]
Nach K. oberamtsgerichtlichem Auftrag wird die Liegenschaft des kürzlich verstorbenen Schulmeisters Großmann dahier, wegen besondern Umständen im öffentlichen Aufstreich amtlich verkauft werden.

- 1) $\frac{3}{4}$ an einem zweistöckigen Wohnhaus nebst einem Streue- und Holzschopf, unter welchem sich ein Keller befindet.
- 2) Gras- und Baumgarten beim Haus, 3 Viertel 35 Ruthen.
- 3) Acker beim Haus, 2 Morgen 3 $\frac{1}{2}$ Viertel 1 $\frac{1}{2}$ Ruthe.
- 4) Acker, 2 Morgen 2 $\frac{1}{2}$ Viertel 14 Ruthen.
- 5) Garten, 2 Viertel 36 Ruthen.
- 6) Garten, 3 Viertel 41 Ruthen.

Es wird dabei bemerkt, daß die Liegenschaft sich in einem ganz guten Zustand befindet, und täglich eingesehen werden kann.

Die etwaige Liebhaber wollen sich am 26. März d. J.

Mittags 1 Uhr

auf hiesigem Rathhaus einfinden wo alsdann vor der Aufstreichs-Verhandlung die Kaufsbedingungen bekannt gemacht werden.

Auswärtige unbekannte Kaufsliebhaber haben sich mit obrigkeitlich beglaubigten Prädikats- und Vermögenszeugnissen zu versehen.

Die Herrn Ortsvorsteher wollen solches

ihren Amtsuntergebenen bekannt machen lassen.

Gemeinderath,
aus Auftrag
Schultheiß Waldelich.

K. Saline Sulz. [Eichennußholz-Verkauf.]

Der unterzeichneten Stelle sind nachbenannte noch unbenützte Stämme Eichennußholz entbehrlich geworden, und werden daher zum Verkauf ausgesetzt:

Nummer der Stämme.	Länge in Schuhen.	Dicke in Decimalzollen		Bemerkungen.
		am starken Ende.	am schwachen Ende.	
1	13	37	35	
2	15	17	14	
3	13	5	5	5" breit, beschlagen,
4	8	8	8	8" breit, beschlagen,
5	10	7	7	18" breit, beschlagen,
6	10	7	7	18" breit, beschlagen,
7	27	16	11	
8	25	14	10	
9	20	12	8	
10	20	13	10	
11	10	18	14	beschlagen.
12	15	20	18	
13	20	20	16	
14	16	20	15	
15	17	25	20	
16	15	18	13	
17	12	13	10	
18	10	30	22	
19	20	35	30	

Dieses Holz wird im Wege der Soumission ausgegeben; als längster Termin zu einem Anbot auf einen oder mehrere Stämme ist der

2. April dieses Jahrs

festgesetzt. Dem Meistbietenden wird, wenn annehmlische Offerte gemacht werden, innerhalb 14 Tagen nach obigem Termin das Holz zugeschlagen werden.

Den 20. Februar 1839.

K. Saline-Kassenamt, A. W. Schmid.

Dornstetten, Oberamts Freudenstadt. [Kirchenbauwesen.] An dem hiesigen circa 160' hohen Kirchturm und

besonders an dessen Dachwerk wird im Laufe dieses Jahrs eine Hauptreparation vorgenommen werden.

Die Kosten derselben belaufen sich
— größtentheils ohne Materialien —
nach dem Ueberschlag

für die Maurerarbeit auf	47 fl. 35 kr.
für die Gypferarbeit auf	302 fl. 6 kr.
für die Anstricharbeit auf	100 fl. 12 kr.
für die Zimmerarbeit auf	335 fl. 7 kr.
für die Schreinerarbeit auf	34 fl. 30 kr.
für die Schlosserarbeit auf	37 fl. 32 kr.
für die Flaschnerarbeit auf	15 fl. — kr.

Die Handwerksleute, welche dieses Bauwesen ganz oder zu einzelnen Theilen übernehmen wollen, werden eingeladen, sich bei der Abstreichsalkford's Verhandlung am Dienstag den 2. April d. J.

Vormittags 9 Uhr
im hiesigen Rathhaus einzufinden.

Auswärtige, dem hiesigen Stiftungsrath nicht persönlich bekannte Handwerksleute, haben sich über hinreichendes Vermögen mit gemeinderäthlichen oberamtlich beglaubigten — und über Tüchtigkeit mit Zeugnissen von — für den Staatsdienst im Baufache geprüften Technikern oder von K. Kameralämtern unter deren Aufsicht sie selbstständig bedeutendere Bauereien ausführten, auszuweisen.

Den 16. März 1839.

Für den Stiftungsrath,
Stadtpfarrer Stadtschultheiß
Haist. Hambrecht.

Garrweiler, Oberamts Nagold.
[Abstreichsalkford.] Die Gemeinde wird ein neues Schulhaus erbauen, und ladet zum Abstreich solche Handwerksleute ein, welche zur Uebernahme von solchen Bauten befähigt sind und sich mit Prädikats- und Vermögenszeugnissen ausweisen können.

Nach dem revidirten Ueberschlag beträgt

die Maurerarbeit	295 fl. 58 kr.
= Materialien	144 fl. 46 kr.
= Steinhauerarbeit	69 fl. 44 kr.
= Zimmerarbeit	177 fl. 15 kr.
= Schreinerarbeit	73 fl. 55 kr.
= Schlosserarbeit	92 fl. 52 kr.
= Glaserarbeit	69 fl. 32 kr.
= Hafnerarbeit	6 fl. 20 kr.

• Gußeisen	60 fl. — kr.
Insgemein	12 fl. — kr.

Zusammen 1002 fl. 22 kr.

Die Verhandlung wird am
Gründonnerstag den 28. d. Mts.

Mittags 1 Uhr

vorgenommen, an welchem Tag und Stunde sich die zur Uebernahme lustbezeugende Handwerksleute im Wirthshaus einfinden wollen.

Am nemlichen Tage wird

Vormittags 10¹/₂ Uhr

das alte Schulhaus auf den Abbruch im Aufstreich verkauft werden, entweder gegen baare Bezahlung oder gute Bürgschaft, wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Die Herrn Ortsvorsteher werden ersucht, denen in ihren Orten befindlichen Handwerksleuten diß bekannt zu machen.

Den 18. März 1839.

Aus Auftrag
des Gemeinderaths,
Schultheiß Frey.

Rdth, Oberamts Freudenstadt. Da die hiesige Gemeinde im Laufe dieses Sommers ein neues Schulhaus erbaut, so wird das seitherige Schulhaus welches zweistöckig, samt Scheuer, Stallung und Keller unter einem Dach im Jahre 1813 neu erbaut wurde, und bereits im ganz guten Zustande ist, nebst 15 Ruthen Küchen- und Grasgarten beim Haus liegend, im öffentlichen Aufstreich verkauft, wozu Tagfahrt auf

den 1. April d. J. a's am Ostermontag

Nachmittags 2 Uhr

anberaumt ist, und die Liebhaber in der Sonne dahier erscheinen wollen, wo dann die Bedingungen vor der Verhandlung näher bekannt gemacht werden.

Auswärtige unbekannte Kaufsliebhaber haben sich mit obrigkeitlichen Prädikats- und Vermögenszeugnissen zu versehen.

Den 19. März 1839.

Gemeinderath, aus Auftrag,
Schultheiß Frey.

Wenden, Oberamts Nagold. Es ist vor etwa 3 Wochen dem Fr. Schaible dahier von Altenstaig nach Berned ein schwarzer Spitzhund mit weißer Brust und Füßen nachgelaufen.

Der Eigentümer kann denselben gegen die Gebühr abholen.

Den 20. März 1839.

Schultheiß Gauß.

Untermusbach, Oberamts Freudenstadt. Es wurde am 15. d.ß durch die Schulkinder ein Milchschwein im Ort aufgefangen, wo sich bis jetzt kein Eigentümer gezeigt hat, der unbekannte Eigentümer kann solches gegen Ersatz der Einküchungsgebühr und Futtergeld bei dem Unterzeichneten abholen.

Schultheiß
Schittenhelm.

Außeramtliche Gegenstände.

Schildmühle bei Simmersfeld.
Der Unterzeichnete ist gesonnen am 28. d. Mts.

als am Gründonnerstag, ein Quantum Haber und ungefahr 100 Etr. Heu im öffentlichen Aufstreich gegen baare Bezahlung in seinem Hause zu verkaufen.

Den 18. März 1839.

Mühlbesitzer Dittus.

Nagold. [GeldAntrag.] Ich habe aus Auftrag gegen 2fache gesetzliche Versicherung 1000 fl. auszuleihen, und ist wegen dem Näheren bei mir Erkundigung einzuziehen.

Am 10. März 1839.

Eberhard,
Stadtrath.

Nagold. Ein noch ganz gutes einspänniges Wägle mit eisernen Achsen und Tafelstz steht zu verkaufen um billigen Preis,



auch könnte ein einspänniges Pferdgeschirr noch ganz neu, dazugegeben werden.

Den 20. März 1839.

Lenz, Schmidmeister.

Altenstaig. Bei dem Unterzeichneten liegen gegen gesetzliche Sicherheit 450 fl. Pflegschaftsgeld zum Ausleihen parat.

Den 20. März 1839.

Faist,
Mühlbesitzer.

Altenstaig. Bei dem Unterzeichneten liegen gegen gesetzliche Versicherung 309 fl. Pflegschaftsgeld zum Ausleihen parat.

Den 19. März 1839.

Christoph Friedr. Hummel,
Schneidermeister.

Zwernberg. Der Unterzeichnete ist gesonnen, da ihm seine Ehefrau gestorben und ihm keine Kinder hinterlassen hat, seine ganze Liegenschaft zu verkaufen. Sie besteht:

- 1) in einem Haus, worin die Bierbrauerei, Branntweimbrennerei, und Bäckerei gut eingerichtet ist. In diesem Haus befindet sich ein Keller, Stallungen und ein Gaststall. Neben dem Haus befindet sich eine zweite Behausung, worunter auch ein guter Keller angebracht wurde, im Jahr 1837 bis 1838 erbaut. Beide Gebäude stehen an der Straße.
- 2) in ein Morgen 15 Nth. Garten beim Haus, derselbe ist mit schönen Obstbäumen besetzt.
- 3) in 1 Morgen 17³/₄ Nth., 3 Morgen 1 Viertel und 3 Morgen 2 Viertel Nth. und Brandfeld.
- 4) in 4 Morgen Wald.

Dies kann alles, oder auch nur theilweise in den Kauf gegeben werden, wie sich die Liebhaber zeigen.

Auch können von dem Unterzeichneten zur Wirthschaftsbetriebung Fässer,

Zinngefäße, Gläser, überhaupt alles, was zur Wirthschaft gebdrt, erkauf werden.


Der Verkaufstag ist auf den Oftermontag den 1. April 1859 Morgens 9 Uhr

festgesetzt. Unbekannte Käufer haben gemeinderäthliche Vermögens-Zeugnisse mitzubringen. Die Gelegenheit kann täglich eingesehen werden. Von dem Kaufschilling kann auch etwas auf Ziesler oder auf Verzinsung stehen bleiben.

Den 19. März 1859.

Kronenwirth Härter.

Freudenstadt. Am Oftermontag als den 1. April

 gebe ich einen Ball für Honoratioren, wozu ergebenst einladet.

Lindenwirth Adrion.

Den 19. März 1859.

Sindlingen. [BallAnzeige.] Am Oftermontag als am 1. April gebe ich einen Ball mit gut besetzter Musik, wozu höchst einladet

Carl Barth,
zum Lamm.

Den 19. März 1859.

Kohrdorf, Oberamts Horb. Es sind bei der Heiligenpflege dahier gegen gesetzliche Versicherung 50 fl. auszuleihen.

Den 20. März 1859.

Adrian Müller,
Heiligenpfleger.

Freudenstadt. Bettfedern à 1 fl. 6 kr. pr. Pfund sind zu haben in dem Schwanen bei

David Habisreutinger.

Den 20. März 1859.

Freudenstadt. [Empfehlung.] Ich zeige hiemit ergebenst an, daß ich mit allerlei Blech-, Messing- und Lackirten Waaren versehen bin, auch habe ich einen Vorrath von Zinnwaaren, ich sichere gute und solide Arbeit, nebst

möglichst billigen Preisen zu, und bitte nun das verehrliche Publikum um gütige Abnahme, auch werde ich mir Mühe geben, diejenige welche mich mit Aufträgen von Bestellungen beehren zu ihrer Zufriedenheit bedienen.

Ich wünschte mir auch zugleich einen jungen wohlgezogenen Menschen in die Lehre zu nehmen.


Den 21. März 1859.

E. Friedrich Haug
Flaschnermeister.

Freudenstadt. Ich suche einen Lehrling von honneten Eltern und mache billige Bedingungen.

Zeugschmid
Habisreutinger.

Weitingen, Oberamts Horb.

 [Geld auszuleihen.] Bei dem Unterzeichneten liegen gegen gesetzliche Versicherung und 5 Prozent Verzinsung 150 fl. Pflegschaftsgeld zum Ausleihen parat.

Den 28. Februar 1859.

Christian Schurer,
Pfleger.

Beuren, Oberamts Nagold. [Geld auszuleihen.] Bei Unterzeichnetem liegen gegen gesetzliche Versicherung 100 fl. Pflegschaftsgeld zum Ausleihen parat.

Den 28. Februar 1859.

Jung Jacob Kirn.

Hochdorf, Oberamts Horb. [Geld auszuleihen.] Bei dem Unterzeichneten liegen gegen gesetzliche Versicherung 380 fl. Pflegschaftsgeld zum Ausleihen parat.

Am 1. März 1859.

Jakob Walz,
Pfleger.

Nagold. [Bleich-Empfehlung.] Ich zeige hiemit an, daß ich die Leinwand auf die Blaubeurer Bleiche besorge, welche die Leinwand, Faden und Garn

aufs Sorgfältigste ausbleicht, und die Transportkosten, so wie das Mängen bei 3 kr. Bleichlohn pr. Elle übernehme. Bitte auch dieses Jahr wieder um zahlreiche Aufgaben, und sichere sorgfältige Bedienung zu.

Den 15. Februar 1839.

F. W. Wischer.

Sindlingen, Oberamts Herrenberg. [Wasttschafe feil.] Bei unterzeichneter Oekonomie-Verwaltung sind 75 Stück gut gefütterte Hammel und 45 Stück Edltschafe gegen baare Bezahlung aus freier Hand zu verkaufen.



Den 16. März 1839.

Hochfürstlich zu Colloredo
Mannsfeld'sche
Oekonomie-Verwaltung
März.

Ebhausen, Oberamts Nagold. [Geld auszuleihen.] Bei dem Unterzeichneten liegen 200 fl., und wieder 50 fl. Pflegschaftsgeld gegen gesetzliche Versicherung zum Ausleihen parat.



Den 16. März 1839.

Gottfried Schöttle.

Wöchentliche Fruchtpreise,

In Freudenstadt.

den 16. März 1839.

Kernen 1 Schfl.	16fl. 32fr.	15fl. 28fr.	13fl. 52fr.
Roggen 1 —	11fl. —fr.	10fl. 32fr.	10fl. —fr.
Gersten 1 —	11fl. —fr.	10fl. —fr.	9fl. —fr.
Haber 1 —	4fl. 45fr.	4fl. 40fr.	4fl. 36fr.

Fleisch- und Brod-Preise.

Ochsenfleisch 1 Pfund	8fr.
Rindfleisch 1 —	6fr.
Kalbtfleisch 1 —	6fr.
Schweinefleisch mit Speck	10fr.
— ohne —	9fr.
KernenBrod 4 Pfund	15fr.
Mittelbrod —	14fr.
Schwarzbrod —	13fr.
1 Kreuzerweck schwer 6 Loth.	

In Calw.

den 16. März 1839.

Kernen 1 Schfl.	15fl. 24fr.	14fl. 40fr.	14fl. —fr.
Dinkel 1 —	6fl. —fr.	5fl. 41fr.	5fl. 30fr.
Haber 1 —	4fl. 6fr.	3fl. 56fr.	3fl. 48fr.
Roggen 1 Ori.	1fl. 20fr.	1fl. 16fr.	—fr. —fr.
Gersten 1 —	1fl. 16fr.	1fl. 12fr.	—fr. —fr.
Bohnen 1 —	1fl. 12fr.	1fl. 4fr.	—fr. —fr.
Linfen 1 —	1fl. 36fr.	1fl. 24fr.	—fr. —fr.
Erbsen 1 —	1fl. 52fr.	1fl. 12fr.	—fr. —fr.
Wicken 1 —	—fl. 48fr.	—fl. 42fr.	—fr. —fr.

Verschiedenes.

Ein Herr Mechanikus Jordan wird am Ostermontag einen Luftballon in Freudenstadt steigen lassen, und diese Luftfahrt wollen einige Personen von dorten mitmachen, um den kalten Kniebis-Wind der sich immer noch verspüren läßt, in einen Beutel zu fassen, sollten sich dorten keine hiezu dienliche Beutel finden, so ist die Redaktion erbbittig, derartige ganz große zu rekommandiren.

Ein junger russischer Bauer bot sich neulich an, sich für seinen Bruder, der verheirathet war und nicht viele Soldatenlust hatte, zu stellen. Das Anerbieten wurde freudig angenommen, als aber seine Persönlichkeit medicinisch untersucht wurde, fanden die Officiere, daß er an jedem Fuß sechs Zehen hatte, folglich die vorschristmäßigen Militärschuhe nicht tragen könne; er wurde daher zurückgewiesen und unter seinen Anverwandten war wieder die vorige Befümmerniß. Er erbstete aber seinen Bruder, ging der und ließ sich die überflüssigen Zehen amputiren, was recht glücklich von Statten ging und kaum war er geheilt, als er sich vor der Rekrutirungs-Commission stellte, und diesmal, versteht sich angenommen wurde. Diese mutige und seltene Bruderliebe gelangte endlich zur Kenntniß des Kaisers, der ihm dafür ein Geschenk von 500 Rubel machte und ihn unter die kaiserliche Garde einreichte.

Am 17. Februar des Morgens stürzte der Kirchturm von Varingen in Belgien zusammen und bedeckte die nahe Schule mit seinen Trümmern. 15 Kinder, welche sich im Lehrzimmer befanden, wurden dadurch erschlagen; etwa 40, welche hinausgelaufen waren, die Musik eines vorüberziehenden Regiments zu hören, kamen glücklich davon; man vermuthet, daß zwei Wachposten ebenfalls erschlagen worden seyen. Das Bauwerk zählte ein Alter von 5 Jahrhunderten.

Die Bevölkerung der französischen Colonie Algier betrug im Juni 1838, das Militär ungerechnet, 18,269 Seelen (7148 Franzosen, 5850 Spanier, 2391 Engländer, 2044 Italiener, 811 Deutsche, 27 Portugiesen, 3 Griechen und 2 Russen) Vom April bis Juni betrug die Vermehrung der Volkszahl 841

Personen, und man pflegt bis jetzt die monatliche Durchschnittszahl der Einwohner auf 300 anzunehmen, hofft aber, daß diese Summe fortwährend steigen werde.

Die Stadt St. Louis am Mississippi ruht auf einer hohen Bank, deren Unterlage Kalkfelsen ist. In diesem findet man höchst merkwürdige Eindrücke von Füßen, Händen, Vogen und Pfeilen der Indianer, so daß man glauben muß, der Kalkfelsen sey vormals weich gewesen, um diese Eindrücke annehmen zu können. Ein solcher Stein befindet sich auch zu Harmonie, wohin ihn die Colonie mit großen Kosten hundertachtzig Meilen weit bringen ließ.

Das Ulmer Bier wird immer weltberühmter; denn nicht nur die Studenten in Tübingen trinken kein anderes, sondern auch die Türken lassen sich dasselbe wohl schmecken. Erst kürzlich ist wieder eine Sendung nach Constantinopel abgegangen. In Griechenland wird ohnehin viel Ulmer Bier getrunken.

Ein Wiener Dichter wurde ausgepfändet. Die Wiener lachten und sagten: nun ist er erst ein geschickter Dichter.

Ein armer Poet hatte ein Gedicht an einen Pastetenbäcker gerichtet. Dieser lud ihn zu Tisch. Zuerst aß unser Dichter mit gutem Appetit; aber bald vergieng ihm dieser, als er bemerkte, daß das Papier, auf dem die Pastete, von der er gerade aß, gebäcken war, das Manuscript seiner Poesie sei. Er konnte seinen Unwillen nicht verbergen, und beschwerte sich gegen den Gastgeber. „Ei,“ sagte dieser, „das können Sie doch nicht übel nehmen! Erst jetzt sind wir quitt. Sie haben Verse auf meine Pasteten, und ich Pasteten auf Ihren Versen gemacht.“

Dürre Bäume.

Der Frühling hat geschwungen
Sich über Berg und Thal,
Und ringsum sind entsprungen
Ihm Blüten ohne Zahl.

Doch sieh' am Wege Bäume,
So traurig, blätterleer,
Wie frühe Jugendträume
Im bunten Lebensmeer.

Was hieß euch in den Tagen,
Die Lebensfunken sprüh'n,
Dem schönen Recht einzusagen,
Gleich andern sich zu blüh'n?

„Entsagen — ach wir hatten,
Wie Wiese, Wald und Strauch,
Ersehnt mit stillem Bangen
Des Frühlings Lebenshauch.“

„Der Frühling aber brachte,
Nicht Allen gleiche Kraft;
Und Manches, das erwachte
Ward wieder weggerafft.“

„So kam uns mit den Blättern
Der Todfeind in das Haus,
Das wilde Heer der Raupen
Sog uns das Herzblut aus.“

Wohl kenn' ihr dürren Bäume,
Wohl kenn' ich euren Schmerz;
Der Frühling kam, die Liebe:
Gebrochen war mein Herz.

N a c h t r a g.

Oberamt Freudenstadt.

Freudenstadt. Die Vorsteher werden erinnert, die rückständigen Gebühren für die Revision von Bauplanen zu Kirchen, Schulhäusern und andern Gebäuden ohne Verzug portofrei an den K. Bauinspektor Fischer in Calw abzugeben.

Den 19. März 1839.

K. Oberamt Frit.

Kameralamt Reuthin.



Reuthin. [HolzbeifuhrAfford.] Ueber die Beifuhr von

- : 5 Kfst. tannene Scheutter für das Oberamtsgericht Nagold,
 - : 5 Kfstr. ditto für das Oberamtsgericht Herrenberg,
 - : 8 Kfstr. buchene Scheutter für Reviersförster Rau und Forstwarth Bollmer in Nagold,
 - : 6 Kfstr. tannene Scheutter für die Waldschützen Schober und Baitinger in Oberjettingen,
- sämmtlich aus dem Revier Nagold, wird
Dienstag den 26. März 1839

Nachmittags 3 Uhr

in der Kameralamts-Canzlei ein AbstreichsAfford vorgenommen werden, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Die Schultheißenämter haben ihre Amtsgehörigen hievon in Kenntniß zu setzen.

Den 21. März 1839.

K. Kameralamt.

(Hiezu eine Beilage.)

